

Marcus, der, krank, dein Wasser verstohlen ge-  
trunken hat (4), bringt dir  
Sein Gelübd', ein jungfräuliches Ferkelchen  
dar.

Nun gewähre, für meine Sünde befriedigt, mir  
deiner  
Quelle freyen Genuss: tränke mich länger  
gesund.

---

Exsolvat votis hac se tibi virgine porca

Marcus, furtivam quod bibit aeger aquam.

Tu, contenta meo jam crimine, gaudia fontis

Da secura tui, sit mihi sana fitis.

- (4) Von dem vortrefflichen Wasser auf dem Landgute der Violantilla oder Ianthis, der Gemahlinn des Stella, redet Martial im dritten Sinngedichte des zwölften Buches. S. den vierten Theil des Auszuges, Pag. 132. — Dafs der Genesete sein Opfer der Nymphe des heilsamen Wassers bringt, ist sehr witzig: er dankt dadurch dem Stella und seiner Gemahlinn, und bittet um Vergebung, dafs er sich ihres Brunnens ohne ihre Erlaubniss bedient habe, nemlich zu der Zeit, als sie sich abwesend befanden, und ersucht sie zugleich um fernern Gebrauch desselben.
-